

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

17. Mai 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0031-4

Das ist wahr!

Erzählung
Kranke

Eodem wurde einander aus dem Leben
Kranke Parier Christen in Weltpaleis
gefallen; es war glücklich und ergötzt,
und die ganze rechte Seite ist vorläufig. Es
nach dem Stande hatte es, aber konnte nicht
werden. Man wird ihm zu, wie es zu sein
sollte, wobei über ihn mit den vornehmsten
Christen, und nunmehr ist die Schenkung Gottes
in Gott. Alle gegenwärtigen Christen und
Freunde wurde ein Werk der Genesung
Kaiser der Dorfkirche aus dem 2. Muhammed
so auf Kette zu kommen, so Gott es
des Gutes an, was man in der alten
dem Vorgesetzten haben sollte.

Erzählung

Am 17. May wurde man wieder zu
einer ganz kläglichen Person gebracht. Sie ist
jung, fast und dreizehn in der ersten
Klasse, aber zu wenig, was sie gemacht
hat. O. M. konnte sie zu der Dürftigen in
Weperi, welche an ihr gearbeitet, und das
wichtige gemacht. Man stellt sie in der
Dürftigen, und die kläglichen folgen, so sie
zu gehen, was, und hat sie ihre Dürftigen
die hat kläglich und klug zu Gott zu werden.
Die der geistigen Kranken wurde die innere
Convulsionen, und so sie in der
Weperi zu sein. Ein anderer alte Kranke

[illegible]

der Hofung. Der König antwortet: der Thron-
 Platz ist ja bereits besetzt worden, so dass nicht
 wenigstens 15. Tage eingezogen, oder darüber hinaus,
 der Minister antwortete aber
 auf seine impetueuse Weise dem Könige, dass
 durch so viel seine Leute in der Nähe waren, u.
 so die Anwesenheit hatte, der Minister konnte
 ihm gar nicht die gewünschte Ruhe oder den Schlaf zu-
 brachten, in solch einem Zustande wurde,
 dass so ihm die Anwesenheit und Schlaf, dass
 darauf gab, wegen um 12. Uhr nicht zu mit
 aller Mangeschaft von das Palais kommen,
 da ihm aber schon sehr übergeben werden sollte,
 der Minister war aber nicht so bald abgetrieben,
 so retirirte sich der König in das Neben-
 Zimmer, und wollte, weil es schon kühler war,
 etwas ruhen, da er es aber nicht möglich
 fand, vor allem bei besorglichen Gedanken,
 beschloßte so in seine Brahmanen Atchut
 verkleidet mit einem Bedienten allein zu
 Chanogziappa einzugehen, mit dem so auch
 höchstlich vertraut war, und ihm beizustehen be-
 fahlte, wenn er ihm nicht weiter helfen
 wollte in dieser Angelegenheit. Als der
 König darauf in seinen Palais wieder an-
 kommen, schickte er nach dem Tathir d. bald
 darauf zu Chanogziappa, dass er nicht so,
 in welcher Weise es ihm so von ihm

Thundra gewonnen, und so ist die Kanzeianna
 gleich in aller seiner vorigen wieder und ein
 voran gleich 1000 manne sind wohl nach
 der Palais des Ministers gesandt und alles
 in derselben confisziert: so aber auf seiner
 Tage von Dillasse aufgewacht, und ihm der
 Arrest angekündigt wurde. Der Kaiser dem
 Kaiserreich gegeben, was einige Manufaktur mit
 Eisen Eisen und Eisen gegeben mit ihm
 Zimmer ringedörnung der fassalle, so wohl
 totus abwolt, so die dagrublich der gar auf
 mitigen. die Thore der Abstellung der
 einige Thundra länger vor, so der, bei
 aller besorglichen Ursache vorgebracht
 worden können. die so sehr einige Gewe.
 derung Güte für einen vorstellten können.
 allem was ^{verloren} ist das nach Nebucade
 Netz auf überstandene Dignität, sagt:
 Daniel am 4^{ten} vers 32-34. da der Dillasse mit
 der anworte des Tob gesaget Maria, kann
 am 1. vers 57-58 Lirlich. bewirkt wird.
 Dieser bedienten des Ministers wurde der
 Rath Gottes von seiner Fortsetzung in Ewigkeit
 vorgestellt und der beiläufig mitgegeben. So
 von sehr bescheiden. Der Gnade Gott laste
 der bei dieser Gelegenheit das Licht seiner so.
 kommt an der Tauschhaus der so auf.